

Einführung

Ziel der Merkblattsammlung

Die «Merkblatt-Sammlung des KGS» dient der sachklärenden und anleitenden Information zu Verständnis und Umgang mit Kulturgütern. Die Merkblätter dienen als Hilfsmittel für die Erstellung von Kurzdokumentationen zu verschiedenen Gattungen von Kulturgütern im Rahmen der Pflichten des KGS-Dienstes und der Anleitung für den sachgerechten Umgang mit Kulturgütern im Rahmen von Schutzmassnahmen, Evakuationen und Lagerung. Die Merkblätter sollen dienstverpflichtete Laien in der Funktion eines Dienstchefs im Kulturgüterschutz (DC KGS) ansprechen.

Aufbau und Struktur der Merkblattsammlung

Die Sammlung enthält drei Gattungen von Merkblättern: Allgemeine Grundlagen zur Kultur- und allgemeinen Geschichte; Merkblätter zu einzelnen Kulturgütersachgruppen und Anleitung zu deren Kurzdokumentation; Merkblätter zum Umgang mit verschiedenen Materialien und Gegenständen sowie zu Massnahmen zur Verhinderung oder zur Eindämmung von Schäden im Rahmen von Schadenereignissen.

Die Merkblätter werden in einem thematisch gegliederten Register nach alphabetisch geordneten Schlagworten (Hauptbegriffe) erfasst. Ein alphabetisch aufgebauter Index der Merkkblatttitel ergänzt das Register.

Die Wahl eines Loseblattsystems ermöglicht einerseits das einfache Kopieren und andererseits den unkomplizierten Austausch veralteter und das Hinzufügen neuer Blätter.

Inhalt und Aufbau der Merkblätter

Die Merkblätter sind nach stets gleichbleibendem Aufbau gestaltet und umfassen maximal ein auf A4 Format gefaltetes, beidseitig bedrucktes Format A3. Erfordert ein Thema zur sachgerechten Darstellung mehr Raum, wird es in Teilthemen aufgeteilt, die für sich genommen auf dem oben beschriebenen Raum behandelt werden können. Damit von den Blättern kostengünstige Kopien erstellt werden können, wird konsequent auf die Wiedergabe von Fotos verzichtet. An die Stelle der Fotografie treten Strichzeichnungen.

Zielsetzung von Kurzdokumentationen im KGS

Kurzdokumentationen von Kulturgütern dienen dem knappen inhaltlichen Ansprechen von Kulturgütern. In der Dokumentation werden die wichtigsten Angaben zu beweglichen und unbeweglichen Objekten festgehalten. Die in der Erfassung gewonnenen Informationen dienen der gezielten Suche und Identifikation von beweglichen Objekten im Falle eines Diebstahls, der Instandstellung nach Beschädigungen und dem minimalen wissenschaftlichen Nachruf bei einem Totalverlust. Kurzdokumentationen des KGS können wissenschaftliche Dokumentationen, erarbeitet von entsprechend geschultem Fachpersonal, in keinem Fall ersetzen, schliessen aber Dokumentationslücken bis eine allfällige Inventarisierung oder Dokumentation durch Fachpersonal erfolgen kann. Die Anforderungen an Kurzdokumentationen des KGS richten sich nach den eingeschränkten Möglichkeiten einer interessierten Laienorganisation. In den Kurzdokumentationen sind deshalb nur von Laien erkenn- und ansprechbare Eigenschaften von Kulturgütern zu erwarten.

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz

Redaktionskommission: Patrik Birrer, Denkmalpfleger des Fürstentums Lichtenstein; Rino Büchel, Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz (KGS); Daniel Schneller, Denkmalpfleger der Stadt Winterthur; Heinz Pantli, Bauhistoriker und DC KGS der Stadt Winterthur

Redaktion: Institut für Bauforschung, Inventarisierung und Dokumentation (IBID), Heinz Pantli, Winterthur. Heinz Pantli, Flurina Pescatore, Moritz Flury-Rova u.a.; Hans Schüpbach, Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz (KGS).

Zeichnungen: Marco Tiziani und Elsbeth Wullschleger.

Für den Inhalt der Merkblätter zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.